

WÄHRINGER NATURFREUNDE NACHRICHTEN



Österreichische Post AG
SP 08Z037676 S

Erscheinungsort
Wien

Nr.: 43/Dezember 2020

Naturfreunde Österreich, Ortsgruppe Währing, Gersthofer Straße 77, 1180 Wien

CORONA – MASSNAHMEN

Auf Grund der sich immer ändernden Corona-Verordnungen ist für alle Radfahrten und Wanderungen eine Anmeldung erforderlich; es finden bis Mitte April keine Veranstaltungen in unserem Klublokal statt. **Dies betrifft auch die für den 12. Dezember 2020 angekündigte Weihnachtsfeier!!!**

Für die Wanderungen und Radfahrten ist ausreichend Essen und Getränk mit zu nehmen, da die Lokale kurzfristig geschlossen sein können!!! Beachtet auch die Informationen und Änderungen auf unserer Homepage. Bei Unklarheiten kontaktiert die bei der Veranstaltung angeführte Person oder den Vorsitzenden, Tel. Nr.: 0680/121 92 87, E-Mail: waehring@naturfreunde.at. Bitte achtet auf Abstandhalten in den Verkehrsmitteln, bei den Radfahrten, bei den Wanderungen und bei der Einkehr!

Information von Walter Kissling: Wandern stärkt das Immunsystem und die Psyche – aber bitte ohne Ansteckung: Haltet beim Treffpunkt, Bahnhof Kassenhalle, Abstand. Für Zugfahrt (Aerosole im geschlossenen Raum) überlegt bitte das Tragen einer FFP2-Maske.

Schneeschuhwanderungen auf der Teichalm

Freitag, 26. Februar bis Montag, 1. März 2021

Geplant 2 – 6 Stunden Wanderungen, auch Langlaufen ist möglich.

Die Nächtigung erfolgt in einer Selbstversorgerhütte mit Sauna. Der Leiter kocht zum Selbstkostenpreis persönlich.

Einige Schneeschuhe können zur Verfügung gestellt werden.

Bei Schneemangel wandern wir ohne Schneeschuhe.

Anfahrt mit Pkw's. Mitfahrgelegenheit möglich.

Anmeldung erforderlich.

Anmeldung und Leitung: Otto Heintl,

Tel. Nr.: 0664/177 65 51, E-Mail: otto007@gmx.at

7 Wandertage in KALS am Großglockner

Freitag, 6. bis Samstag, 14. August 2021

Als Standquartier wurde wieder das bekannte Bauernhaus angemietet. Wir haben es für uns alleine und versorgen uns dort gemeinschaftlich selbst; gut in Corona-Zeiten...

Die Wanderungen haben sich zwischen 400 u. 1250 Hm sowie zwischen 4½ und 7½ Stunden bewegt. Im Mittelpunkt stehen

Landschaftserleben, Kultur und Gruppe; nicht: „Es-muss-jeden-Tag-ein-Gipfel-sein“.

Bilder vom Haus und unseren Wanderungen im September 2020 seht Ihr unter:

<https://waehring.naturfreunde.at/berichte/2020/wanderwoche-in-kals-am-grossglockner>

Ein Kurzbericht ist in diesen Nachrichten zu lesen.

Beschränkte Teilnehmerzahl (8), daher Anmeldung notwendig.

Leitung: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37,

E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at

Radweg "Garda by Bike"

Von Sonntag, den 6. bis Sonntag, den 12. September 2021 plant Otto Heintl eine Radtour mit Begleitbus auf dem neu angelegten und 140 Km langen Radweg "Garda by Bike" rund um den Gardasee mit Badegelegenheit. Der Radweg ist teilweise nah an schroffen Klippen und auch über dem Wasser angelegt und bietet traumhafte Aussichten. Laut Medien ist es der spektakulärste Radweg Europas. Weiteres ist eine Radtour zwischen Etsch und Gardasee durch die Weinberge nach Verona geplant. Ebenso eine Tour von Peschiera entlang des Flusses Mincio auf Radwegen nach Mantova (keine Steigungen).

Die Radtour wird nur durchgeführt, wenn es bis Sommer 2021 keine Corona-Pandemie und keine Reisebeschränkungen gibt. Unverbindliche Anmeldungen werden entgegengenommen.

Fix-Anmeldung mit Anzahlung von Euro 150,- siehe in der nächsten Ausgabe der Währinger Naturfreunde Nachrichten im April 2021 oder auf der Homepage.

Es wird auch eine alternative Radwoche in Österreich (in Arbeit) angeboten.

INFO und Auskunft: Otto Heintl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51,

E-Mail: otto007@gmx.at

Wandern im Bregenzer Wald

Samstag, 18. – Samstag, 25. September 2021

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 38 880

Nur mehr Warteliste!!!

KEGELABENDE

jeweils **Mittwoch** von 18 bis 20 Uhr

in der Freizeitoase Wien 16, Kendlerstraße 38.

Bitte Turnschuhe mitnehmen!

27. Jänner, 17. Februar, 17. März und 14. April 2021

Anmeldung erforderlich!!!

Leitung: Karl Hofner, Tel. Nr.: 0664/737 07 997

Wandern – Radfahren

„Bei uns wird keine Führungsgebühr eingehoben!“

Radhelm wird bei allen Radtouren empfohlen!

Mit der Teilnahme an den Veranstaltungen stimmst Du der Veröffentlichung von Fotos, die dabei entstehen, zu.

Montag, 21. Dezember 2020

Wintersonnenwende-Wanderung

Treffpunkt: 6:45 Uhr, Wien Liesing, Busbahnhof

Weiterfahrt mit Bus 255 um 6:53 Uhr nach Sittendorf, Dornbacherstraße

Sittendorf – Schloss Wildegg (Sonnenaufgang) – Rotes Kreuz – Kreuzsattel – Seewiese – Kugelwiese (Frühstück) – Parapluieberg – Rodaun

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Aufstieg ca. 320 Hm, Abstieg ca. 440 Hm, ca. 13 Km

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 38 880

Samstag, 26. Dezember 2020 Bisamberg

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Stammersdorf, Endstation der Linie 31

Aufstieg auf den Bisamberg – Elisabethhöhe (Mittagsrast) – Stammersdorf – Einkehr beim Heurigen am Ende der Wanderung.

Bitte Jause und Getränke mitnehmen!

Gehzeit: ca. 4 Stunden, ca. 10 Km

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/541 19 60

Dienstag, 29. Dezember 2020 Mondscheinwanderung

Treffpunkt: 18:00 Uhr, Bahnhof Wien Hütteldorf, Ausgang Busbahnhof

Festes Schuhwerk, Regenschutz, Taschen- oder Stirnlampe sowie heißes Getränk (Punsch) und Jause mitnehmen!!!

Gehzeit: ca. 2 – 3 Stunden

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/541 19 60

Freitag, 1. Jänner 2021

Neujahrswanderung Latisberg – Vogelsangberg

Treffpunkt: 12:00 Uhr, Sievering, Endstation der Buslinie 39A, (Ecke Sieveringer Straße/Agnesgasse)

Sievering – Oktogon – Latisberg – Kreuzeiche – Vogelsangberg – Jägerwiese (Agnesbründl) – Sievering
Wir begrüßen das Neue Jahr auf einem der höchsten Berge Wiens, dem Vogelsangberg, und schauen beim Agnesbründl in unsere Zukunft. *Bitte, wie üblich Naschereien und Getränke mitbringen; eventuell Schlusseinkehr bei einem Heurigen.*

Gehzeit: ca. 2½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 300 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52, während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 3. Jänner 2021 Rundumadum-Weg, Etappe 6 + 7, Hütteldorf bis Breitenfurter Str./Liesingbrücke (Linie 60)

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Bahnhof Wien Hütteldorf, Ausgang Hackinger Steg

Bahnhof Wien Hütteldorf – Nikolaitor – Hirschgstemm – Rohrhaus – Hermesvilla - Lainzer Tor - Gütenbachtor – Auerwiese – Pappelteich (Naturlehrpfad) – entlang des Stadtwanderweges 6 – Promenadenweg – Ambrosweg – Aumühlstraße – Katzbergersteg

Bitte Jause und Getränke mitnehmen, da wir unterwegs nicht einkehren! Eventuell am Ende bei einem Heurigen!

Gehzeit: ca. 5½ – 6 Stunden, ca. 17,6 Km

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/541 19 60

Mittwoch 6. Jänner 2021

Buchberg – Eichberg Runde, Maria Anzbach

Treffpunkt: 9:29 Uhr, Bahnhof Maria Anzbach

Zug ab Wien Westbahnhof 8:54 Uhr, Wien Hütteldorf 9:01 Uhr

Kein Einfach-Raus-Ticket

Maria Anzbach – Groß-Raßberg – Waldhof – Eichberg – Buchberg (Einkehr) – Hofstatt am Anzbach – Maria Anzbach

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 320 Hm, ca. 11 Km

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 38 880

Sonntag, 10. Jänner 2021 Von Rodaun nach Gießhübl

Treffpunkt: 10:04 Uhr, Rodaun, Endstelle der Linie 60

Rodaun – Lutterwand – Franz-Ferdinand-Schutzhaus – Kammersteinerhütte – Gasthof Kugelwiese – Gasthof Seewiese – Höllensteinhaus (Einkehr) – Parkplatz Gießhübl

Stöcke und/oder leichte Steigeisen, sowie Stirnlampen nicht vergessen!

Gehzeit: ca. 4 Stunden bei Schneelage/Matsch, Auf- und Abstieg je ca. 400 Hm, 12,7 Km

Anmeldung und Leitung: Barbara Hauner, Tel. Nr.: 0699/108 79 229 – gerne auch per SMS oder WhatsApp-Nachricht

Sonntag, 17. Jänner 2021 An der Donau entlang

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Bahnhof Wien Heiligenstadt,

Kassenbereich

Treffpunkt für Autofahrer: 10:00 Uhr, Bahnhof Klosterneuburg-Kierling

Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 9:39 Uhr, Wien Spittelau 9:41 Uhr, Wien Heiligenstadt 9:45 Uhr

Bahnhof Klosterneuburg-Kierling – zur Rollfähre – am Donaustrom entlang – Strombad Kritzendorf – Höflein (Mittagsrast) – Greifenstein

Rückfahrt mit dem Zug ab Greifenstein (über Klosterneuburg) nach Wien.

Gehzeit: 3 – 3½ Stunden, ca. 11 Km

Leitung: Peter Panuska, Tel. Nr.: 0664/877 89 38

Donnerstag, 21. Jänner 2021 Eichkogel – Wiener Hütte

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Rodaun, Endstation der Linie 60

Rodaun – Zugberg – Eichkogel – Wiener Hütte – Kalksburger Klause – Mauer

Wir besuchen den südwestlichsten Berg auf Wiener Gebiet.

Gehzeit: ca. 3 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 250 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr. 01/470 73 52, während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 24. Jänner 2021 Schoberalm – Mamauwiese

Treffpunkt: 10:25 Uhr, Puchberg am Schneeberg,

Bushaltestelle beim Bahnhof

Treffpunkt für Einfach-Raus-Ticket: 8:30 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich.

Zug ab Wien Meidling 8:45 Uhr.

Puchberg – Haltberghof – Öhlerhansl – Schoberalm – Mamauwiese – Sattel – Berggasthof Mamauwiese (vermutlich geschlossen) – Römerweg – Kapelle – Sonnleiten oder Unternberg – Bus oder Taxibus zum Bahnhof Puchberg

Je nach Schneelage mit oder ohne Schneeschuhe

Bei Schneeschuhwanderung: Bitte probiert das Anschnallen der Schneeschuhe vorher aus. Wegen eines Stückes geräumter Straße müssen die Schneeschuhe auch ein Stück am Rucksack getragen werden können.

Getränk, Jause und Sonnenschutz mitnehmen!

Wegen beschränkter Teilnehmerzahl Anmeldung notwendig.

Gehzeit: ca. 4 – 5 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 420 Hm, ca. 14 km

Leitung: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37,
E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at

**Sonntag, 24. bis Freitag, 29. Jänner 2021
Schneeschuhwandern in St. Jakob im Walde**

Anmeldung und Leitung: Maria Bachmann,
Tel. Nr.: 0676/541 19 60

Nur mehr Warteliste!!!

Samstag, 30. Jänner 2021 Langlaufen auf gespurten Loipen

Für die INFO über Abfahrt und Ziel wird um Anmeldung bis Donnerstag, den 28. Jänner 2021, ersucht.

Bei Schneemangel wird eine Wanderung angeboten.

Mitfahrgelegenheit im Pkw möglich

Leitung: Otto Heidl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51,

E-Mail: otto007@gmx.at

**Sonntag, 31. Jänner 2021 Rundwanderung Mödling –
Schwarzer Turm – Husarentempel – Mödling**

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Bahnhof Mödling

Zug ab Wien Meidling 8:45 Uhr

Mödling – Kirche St. Othmar – Schwarzer Turm – Schloss
Liechtenstein – Pfefferbüchel – Ruine Mödling –
Husarentempel – Matterhörndl – Krauste Linde – Goldene
Stiege – Mödling

*Einkehr geplant, aber bitte zur Sicherheit Jause und Getränk
mitnehmen, feste Schuhe, Trittsicherheit erforderlich*

Anmeldung erforderlich, beschränkte TeilnehmerInnenzahl

Gehzeit: ca. 5 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 490 Hm,

Leitung: Manuela Sandler, Tel. Nr.: 0660/224 19 65

Sonntag, 7. Februar 2021 Speich- und Feuersteinberg

Treffpunkt: 10:06 Uhr, Bahnhof Purkersdorf Zentrum

Zug ab Wien Westbahnhof 9:54 Uhr,

Wien Hütteldorf 10:01 Uhr

Purkersdorf – Salamanderweg – Blätterdach – Deutschwald –
Speichberg – Feuersteinberg – Deutschwald – Naturlehrpfad –
Purkersdorf.

*Bitte ausreichend Getränk und Essen mitnehmen. Einkehr
nicht sicher.*

Gehzeit: ca. 4 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 500 Hm,
ca. 10 Km

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Sonntag, 14. Februar 2021

Schneeschuhwanderung: Sattel des Großen Hengst

Treffpunkt: 10:25 Uhr, Puchberg am Schneeberg,

Bushaltestelle beim Bahnhof

**Treffpunkt für Einfach-Raus-Ticket: 8:30 Uhr, Bahnhof
Wien Meidling, Kassenbereich.**

Zug ab Wien Meidling 8:45 Uhr.

Puchberg – Taxibus nach Schneebergdörfel – Großer Sattel
(1287m) – Hengsthütte (Einkehr fraglich) – Waldweg nach
Puchberg.

*Bitte probiert das Anschnallen der Schneeschuhe vorher aus!
Getränk, Jause und Sonnenschutz mitnehmen!*

*Wegen beschränkter Teilnehmerzahl (8) Anmeldung
notwendig.*

Gehzeit: ca. 5 Stunden, Aufstieg ca. 570 Hm, Abstieg ca. 700
Hm, ca. 16 Km, meist auf verschneiten Forststraßen

Leitung: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37,

E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at

**Sonntag, 14. Februar 2021 Rundumadum-Weg, Etappe 8, 9
+ 10, Breitenfurter Straße/Liesingbrücke (Linie 60) bis**

Bitterlichstraße

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Breitenfurter Straße /Liesingbrücke,
Straßenbahn Linie 60, (Richtung Rodaun)

Breitenfurter Straße – Liesinger Platz – Atzgersdorfer Platz –
Brunner Straße – Wohnpark Alterlaa – Steinseeweg –
Tesarekplatz – Wienerberg – Per-Albin-Hansson - Siedlung
Nord – Laaer Wald – Bitterlichstraße (Autobus 15A, Station
Langsulzgasse)

*Bitte Jause und Getränke mitnehmen, eventuelle Einkehr
unterwegs.*

Gehzeit: ca. 5½ – 6 Stunden, ca. 15 Km

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/541 19 60

Donnerstag, 18. Februar 2021

Jochgrabenberg – Kaiserbründl

Treffpunkt: 10:05 Uhr, Bahnhof Rekawinkel

Zug ab Wien Westbahnhof 9:28 Uhr, Wien Penzing 9:31 Uhr,
Wien Hütteldorf 9:36 Uhr

Rekawinkel – Dürrenberg – Jochgrabenberg – Kaiserbründl –
Steinerhof – Pressbaum

Gehzeit: ca. 4 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 350 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr. 01/470 73 52,

während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 21. Februar 2021

Über 417(!) Stufen in den Lainzer Tiergarten

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Bahnhof Wien Hütteldorf, Ausgang
Hadikgasse

Markwardstiege – außen an der Mauer entlang – St. Veiter Tor
– Wienblick – Rohrhaus (Einkehr) – Lainzer Tor

Stöcke empfehlenswert!!! Bei Schlechtwetter Ersatztermin.

Anmeldung und Leitung: Angelika Schönherr,

Tel. Nr.: 06991/484 81 96 (ab 18:00 Uhr)

Freitag, 26. Februar 2021 Mondscheinwanderung

Treffpunkt: 18:00 Uhr, Nußdorf, Endstation der Linie D

*Festes Schuhwerk, Regenschutz, Taschen-oder Stirnlampe
sowie Getränk und Jause mitnehmen!!!*

Gehzeit: ca. 2 – 3 Stunden

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/541 19 60

Freitag, 26. Februar bis Montag, 1. März 2021

Schneeschuhwanderungen auf der Teichalm

Anmeldung und Leitung: Otto Heidl,

Tel. Nr.: 0664/177 65 51, E-Mail: otto007@gmx.at

Sonntag, 28. Februar 2021

Von Böheimkirchen nach Wilhelmsburg

Treffpunkt: 9:13 Uhr, Bahnhof Böheimkirchen

**Treffpunkt für Einfach-Raus-Ticket: 8:05 Uhr, Wien
Westbahnhof bei den Fahrkartenautomaten vor dem ÖBB
Reisezentrum**

Zug ab Wien Westbahnhof 8:20 Uhr, Wien Hütteldorf 8:27 Uhr
in St. Pölten in den Zug nach Wien Westbahnhof mit der

Abfahrt um 9:05 Uhr umsteigen

Böheimkirchen – Fahrafeld – Kyrnberger Wald – Schloß Wald
– Rudolphshöhe – Ochsenburgerhütte – Wilhelmsburg

Genügend Wasser mitnehmen.

Gehzeit: ca. 5½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 581 Hm,
22,3 Km

Anmeldung und Leitung: Barbara Hauner, Tel. Nr.: 0699/108
79 229 – gerne auch per SMS oder WhatsApp-Nachricht

Sonntag, 28. Februar 2021 Rundwanderung Weidling – Kammersberg – Eichenhain – Haschhof – Weidling

Treffpunkt: 9:34 Uhr, Weidling Kirche

Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 9:09 Uhr, Wien Spittelau 9:11 Uhr Wien Heiligenstadt 9:15 Uhr. In Klosterneuburg-Weidling in den Bus 401 nach Weidling Reitstall mit der Abfahrt um 9:30 Uhr umsteigen

Weidling Kirche – Eselranch – Eichenhain – vorbei an einer 300 Jahre alten Eiche – Roblkreuz – Sternwarte – Haschhof – Weidling

Einkehr geplant, aber bitte zur Sicherheit Jause und Getränk mitnehmen, feste Schuhe

Anmeldung erforderlich, beschränkte TeilnehmerInnenzahl

Gehzeit: ca. 5 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 370 Hm

Leitung: Manuela Sandler, Tel. Nr.: 0660/224 19 65

Sonntag, 7. März 2021

Vom „nördlichsten“ Wienerwald zur Donau

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Bahnhof Wien Heiligenstadt, Kassenbereich

Treffpunkt für Autofahrer: 10:00 Uhr, Bahnhof Klosterneuburg–Kierling

Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 9:39 Uhr, Wien Spittelau 9:41 Uhr, Wien Heiligenstadt 9:45 Uhr

Weiterfahrt mit Bus nach Hadersfeld.

Hadersfeld – Wanderweg 04 – Schneiderzipf – Wördern (Mittagsrast) – am Hagenbach – Altarm Greifenstein – Greifenstein

Rückfahrt mit dem Zug ab Greifenstein (über Klosterneuburg) nach Wien.

Gehzeit: ca. 3½ Stunden, ca. 11 Km

Leitung: Peter Panuska, Tel. Nr.: 0664/877 89 38

Sonntag, 7. März 2021

Radfahrt von der U6, über Mödling, zur U1 (U3)

Treffpunkt: 9:30 Uhr, Siebenhirten, Endstation der U6, unten Siebenhirten – Perchtoldsdorf – Brunn am Gebirge – Mödling – Biedermannsdorf – Hennersdorf – Leopoldsdorf – Oberlaa, U1 (bzw. Simmering U3)

Strecke: ca. 25 – 30 Kilometer (zur U3 etwa 5 Kilometer mehr), keine nennenswerten Steigungen

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr. 01/470 73 52, während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Sonntag, 14. März 2021 Rundumadum-Weg, Etappe 11, 12 + 13, Bitterlichstraße bis Lobau

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Station Langsulzgasse der Buslinie 15A (von der U3 Enkplatz Richtung Meidling oder von Meidling Richtung U3 Enkplatz)

Bitterlichstraße – Laaer Wald – Zentralfriedhof – Kaiser-Ebersdorfer Friedhof – Zinnergasse – Neu Albern – Kraftwerk Freudenau – Donauinsel – Roter Hiasl – Nationalparkhaus Wien Lobau (Station Lobgrundstraße, Autobus 92B)

Bitte Jause und Getränke mitnehmen, eventuelle Einkehr unterwegs.

Gehzeit: ca. 4½ – 5 Stunden, 13,1 Km

Leitung: Maria Bachmann, Tel. Nr.: 0676/541 19 60

Samstag, 20. März 2021 Von Gutenstein auf den Hausstein

Treffpunkt für Einfach-Raus-Ticket: 7:10 Uhr, Bahnhof Wien Meidling, Kassenbereich

Zug ab Wien Meidling 7:29 Uhr. In Wr. Neustadt in den Zug nach Gutenstein, mit der Abfahrt um 8:33 Uhr, umsteigen.

Autofahrer steigen um 9:21 Uhr im Bahnhof Pernitz-Muggendorf in den Zug nach Gutenstein ein.

Bahnstation Gutenstein – Groissbauer – Etschenberger – Seebauer – Purbachgraben – Karnerwirt (Mittag) – Hausstein – Eichkreuz – Bahnhof Pernitz-Muggendorf

Bitte ausreichend Getränk und Essen mitnehmen. Einkehr nicht sicher.

Gehzeit: ca. 5½ Stunden, Aufstieg 640 Hm, Abstieg 680 Hm, ca. 13 Km

Leitung: Kurt Tisch, Tel. Nr.: 0680/121 92 87

Sonntag, 21. März 2021 Weiglwarde – Wachauer Höhenweg

Treffpunkt: 9:34 Uhr, Bahnhof Dürnstein-Oberloiben

Treffpunkt für Einfach-Raus-Ticket: 7:50 Wien Franz-Josef-Bahnhof, in der Halle bei den Fahrkartenautomaten

Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 8:05 Uhr, Wien Spittelau 8:07 Uhr, Wien Heiligenstadt 8:10 Uhr. In Krems in den Zug nach Emmersdorf mit der Abfahrt um 9:20 Uhr umsteigen.

Dürnstein – Starhemberwarte – Weiglwarde – Wachauer Höhenweg – Vogelbergsteig – Dürnstein.

Gehzeit: ca. 6½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 920 Hm, 21 Km

Anmeldung und Leitung: Barbara Hauner, Tel. Nr.: 0699/108 79 229 – gerne auch per SMS oder WhatsApp-Nachricht

Sonntag, 28. März 2021 Angern an der March

Treffpunkt: 8:57 Uhr, Bahnhof Angern/March

Zug ab Wien Meidling 8:00 Uhr, Wien Landstraße 8:13 Uhr, Wien Praterstern 8:17 Uhr, Wien Handelskai 8:22 Uhr, Wien Floridsdorf 8:26 Uhr

Bahnhof Angern/March – Mannersdorf an der March – Rochuskapelle – Hochstadtfeld – Grub an der March – Stillfried (Mittagsrast) – entlang der March – Bahnhof Angern an der March

Gehzeit: ca. 5 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 130 Hm, ca. 15 Km

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 388 80

Sonntag, 28. März 2021

Vom Donauwasser zum Hundertwasser

Treffpunkt: 9:20 Uhr, U2-Station Donaumarina, Gleis 2

Ausgehend von der buddhistischen Pagode spazieren wir durch den Prater und enden bei den berühmten Bauten des „Meisters der krummen Linie“.

Schlusseinkehr (wer will)

Bei Regen gibt es einen Ersatztermin.

Anmeldung und Leitung: Angelika Schönherr, Tel. Nr.: 06991/484 81 96 (ab 18:00 Uhr)

Ostersonntag, 4. April 2021 Tannenberg – Zeilerberg

Treffpunkt: 10:02 Uhr, Bahnstation Jois am Neusiedlersee

Treffpunkt für Einfach-Raus-Ticket: 8:55 Uhr, Wien Hauptbahnhof, Kassenbereich

Zug ab Wien Hauptbahnhof 9:15 Uhr

Jois – Tannenberg – Hackelsberg – Ludl-Loch – Zeilerberg – Hubertuskapelle – Jois

Der Jahreszeit entsprechend sollten wir viele Blumen auf Trockenrasen entdecken. Eventuell gibt es ein kleines Lagerfeuer im Steinbruch vor dem Ludl-Loch.

Bitte ausreichend Essen und Getränke mitnehmen. Es ist erst eine Schlusseinkehr möglich.

Gehzeit: ca. 4 Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 300 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr. 01/470 73 52, während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Ostermontag, 5. April 2021 Kaiserkogel

Treffpunkt: 10:03 Uhr, Bahnhof Traisen NÖ

Treffpunkt für Einfach-Raus-Ticket: 8:00 Uhr, Wien

Westbahnhof, beim ÖBB Reisecenter

Zug ab Wien Westbahnhof 8:20 Uhr, Wien Hütteldorf 8:27 Uhr. In St.Pölten in den Zug nach Schrambach mit der Abfahrt um 9:05 Uhr umsteigen.

Weiterfahrt mit Pkw's nach Rotheau.

Rotheau – Ehreneckerkogel – Meiselhöhe – Kaiserkogel (Hütte) Einkehr – Kopetzöd – Rotheau – Bahnhof Traisen

Gehzeit: 4 Stunden

Bei Anmeldung begrenzte Mitfahrt im Pkw möglich.

Leitung: Otto Heintl, Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Sonntag, 11. April 2021 Von Nussdorf über den

Hermannskogel nach Sievering

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Nussdorf, Endstation der Linie D

Von Nussdorf durch den Wienerwald, am Stadtrand, Richtung Leopoldsberg – Kahlenberg – Sulzwiese – Vogelsangberg – Hermannskogel – Sievering

Einkehr geplant aber bitte zur Sicherheit Jause und Getränk mitnehmen, feste Schuhe

Anmeldung erforderlich, beschränkte TeilnehmerInnenzahl

Gehzeit: ca. 4 Stunden, Auf- und Abstieg je ca.530 Hm

Leitung: Manuela Sandler, Tel. Nr.: 0660/224 19 65

Donnerstag, 15. April 2021 Eichenleitenberg –

Tempelbergwarte

Treffpunkt: 9:35 Uhr, Bahnstation Greifenstein-Altenberg

Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 9:09 Uhr, Wien Spittelau

9:11 Uhr, Wien Heiligenstadt 9:15 Uhr

Greifenstein – Burg – Eichenleitenberg – Hadersfeld –

Tempelbergwarte – Altenberg – Greifenstein

Der Eichenleitenberg ist der nordöstlichste Berg des Wienerwaldes und damit der Alpen; seit kurzem zielt ihn ein bescheidenes Kreuz und ein Gipfelbuch.

Bitte ausreichend Essen und Getränke mitnehmen. Es ist erst eine Schlusseinkehr möglich.

Gehzeit: ca. 3½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 300 Hm

Leitung: Fritz Weinke, Tel. Nr. 01/470 73 52,

während des Ausfluges Handy 0664/911 21 38

Samstag, 17. April 2021 Kirschenblütenradweg

Treffpunkt: 8:55 Uhr, Bahnhof Neusiedl am See

Treffpunkt für eventuelles Einfach-Raus-Ticket: 8:00Uhr,

Wien Hauptbahnhof, Kassenbereich

Zug ab Wien Hauptbahnhof 8:15 Uhr

Neusiedl/See – Jois – Breitenbrunn – Purbach –

Donnerskirchen – Winden – Neusiedl/See

Strecke: ca. 50 Km, mit kurzen steilen Anstiegen.

Leitung: Otto Heintl Tel. Nr.: 0664/177 65 51

Samstag, 17. April 2021 7. Etappe Jakobsweg Weinviertel,

Wagram-Grafenegg – Krems/Donau

Treffpunkt: 8:57 Uhr, Bahnhof Wagram-Grafenegg

Treffpunkt für Einfach-Raus-Ticket: 7:50 Uhr, Bahnhof

Wien Heiligenstadt, Kassenbereich

Zug ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 8:05 Uhr, Wien Spittelau

8:07 Uhr, Wien Heiligenstadt 8:10 Uhr

Autofahrer fahren mit dem Zug von Krems/Donau zurück zum Bahnhof Wagram-Grafenegg

Bahnhof Wagram-Grafenegg – Etsdorf am Kamp – Diendorf

am Kamp – Gedersdorf (Einkehr) – Rohrendorf –

Krems/Donau Bürgerspitalkirche

Gehzeit: ca. 5 Std., Auf- und Abstieg je ca. 120 Hm, ca. 20 Km

Leitung: Judith Zeinlinger, Tel. Nr.: 0677/616 38 880

Sonntag, 18. April 2021 Einsamer Anzberg, 795m

Treffpunkt: 10:25 Uhr, Puchberg am Schneeberg,

Bushaltestelle beim Bahnhof

Treffpunkt für Einfach-Raus-Ticket: 8:30 Uhr, Bahnhof

Wien Meidling, Kassenbereich.

Zug ab Wien Meidling 8:45 Uhr.

Der touristisch unerschlossene Anzberg steht zwischen Sierningtal und Rohrbach im Graben.

Puchberg – Ziehrerweg – Anzberg – den einsamen Kamm entlang – Abstieg Richtung Gratzenhöhe und nach Rohrbach im Graben – Aufstieg zum Johann Hornung Kreuz beim Hauslitzsattel – durchs Hengsttal hinunter nach Puchberg.

Ca. 1 km weglos aufwärts durch den Wald; auf ahnbarem Steig den locker bewaldeten Kamm entlang.

Wegen beschränkter Teilnehmerzahl Anmeldung notwendig.

Gehzeit: ca. 4½ Stunden, Auf- und Abstieg je ca. 500 Hm,

Stöcke empfehlenswert.

Leitung: Walter Kissling, Tel. Nr.: 01/368 26 37,

E-Mail: walter.kissling@univie.ac.at

NORDIC WALKING TREFF

Jeden Montag, wenn Werktag, von 18:45 bis ca. 20:15 Uhr

Treffpunkt im Türkenschanzpark, Wien 18,

Ecke Hasenauer Straße / Gregor-Mendel-Straße.

Die Teilnahme ist gratis, Leihstöcke pro Training um 2 Euro

Auskunft: Renate Schmitt, Tel. Nr.: 01/479 59 49

TURNEN im Turnsaal

Jeden Dienstag (ausgenommen Ferien und schulfreie Tage) von 18 bis 21 Uhr

in Wien 18, Cottagegasse 17.

Bis 19:30 Uhr Musikgymnastik, anschließend Volleyball

Auskunft bei Sportlehrwart **Sepp Hlavac,**

Tel. Nr.: 01/367 00 14 (ab 21 Uhr)

Langsamlaufen

Wer mitlaufen möchte (das persönliche Tempo ist sicher kein Hindernis), meldet sich bitte bei Fritz Weinke, Tel. Nr.: 01/470 73 52, E-Mail: friedrich@weinke.at, und wird dann von den Terminen und Treffpunkten verständigt.

Wir laufen nicht „stur“ unsere Strecke, sondern sehen uns auch Bemerkenswertes in der Umgebung an.

NEUES AUS DER GRUPPE

Abschied

Im Juli ist unser Mitglied Ing. Hannes Spitznagl verstorben, der 50 Jahre den Naturfreunden angehörte. Er war ein sehr ruhiger, beinahe zurückhaltender Mann, und dennoch ein wesentlicher Teil unserer Gruppe. Gemeinsam mit seiner Frau hat er an vielen Wanderungen und Bergfahrten teilgenommen und häufig unsere Turnabende besucht. Auch hat er gerne dort mitgeholfen, wo es für uns wichtig war: bis vor wenigen Jahren hat er mit Unterstützung seiner Frau Ausflüge geleitet, war regelmäßig beim Versand unserer Gruppenzeitung und bei vielen Flohmärkten dabei, zuletzt beim Buchflohmarkt im Vorjahr. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke in unserer Gemeinschaft.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie, der Tochter Doris und der Enkelin Anna, vor allem aber seiner Frau Helga, mit

der er nicht nur viele Ehejahre gemeinsam hatte, sondern auch das Geburtsjahr und denselben Geburtstag. Wir können ihren großen Verlust nachempfinden. Wir werden Hannes nicht vergessen!

Neubeitritte: Unserer Gruppe sind zuletzt Mag. Katrin Dietrich, Claudia Chiara, Diana Köbrunner, Mag. Wolfgang Schwarzkogler, Sabina und Ricardo Roth, Johanna Kampshoff, Susanne Prey, DI Dr. Ada Lya Sedlak, Mag. Liane Janette Haugk-Hadel, Souahibou Fofana, Dr. Olga Stürzenbecher-Vouk, Dr. Kurt und Lukas Stürzenbecher, Mag. Katrin, Günther Martin und Jakob Müller, Katharina Hohenwallner, Valerie Limbach, Michael Vorstandlechner, Ines Klocker, Isabella Bartsch und Susanne Steindl beigetreten. Herzlich willkommen in der Ortsgruppe Währing!

Ansichtskarten: Nette Grüße haben wir erhalten von den TeilnehmerInnen der Radwoche in Bad Radkersburg und von den TeilnehmerInnen der Wandertage am Nordwaldkammweg.

Spenden: Für Geldspenden bedanken wir uns recht herzlich bei Alfred Wendler, Fam. Bittner, Lia Hohnhaiser, Sylvia Bartels, Ilse Beyer, Norbert Buchta, Fritz Weinke, Margareta Valenta, Hr. Glatz, Wilfried Göttlicher, Marianne Fischer-Schraik und Gero Fischer.

DIVERSES

125 Jahre Naturfreunde

Der Stadt Wien ist es zu danken, dass Parkanlagen, Gemeindebauten, usw. nach Naturfreunden benannt wurden, die die Gründungsphase unserer Bewegung maßgebend geprägt haben. In der Nähe unseres Heimatbezirkes wird zum Beispiel der ersten beiden Naturfreundepräsidenten, Alois Rohrauer und Karl Volkert, gedacht: im 15. Bezirk mit einer Büste von Alois Rohrauer (im Rohrauer Park) und im 16. Bezirk mit der Wohnhausanlage Karl-Volkert-Hof. Leider fehlen an beiden Orten Hinweise auf deren Naturfreundetätigkeit. Aus Anlass des heurigen Jubiläums wurde daher vor einiger Zeit aus unserer Gruppe bei der Landesorganisation Wien angeregt, ergänzende Tafeln in beiden Anlagen zu initiieren, damit auch Wiener von heute über diese beiden Personen Bescheid wissen. Wie an Ort und Stelle zu sehen, steht ein Erfolg bis jetzt aus.

Veranstaltungen der Landesorganisation Wien

- | | |
|------------------|---|
| 9. – 16.1.2021 | Skiwoche Zauchensee |
| 16. – 23.1.2021 | Langlaufwoche Ramsau |
| 30.1. – 6.2.2021 | Skiwoche Mittersill |
| 6. – 13.3.2021 | Firnwoche am Arlberg |
| 11.3.2021 | Bergfilmfestival im Gartenbaukino |
| 26.3.2021 | Charity Gala im Rathaus |
| 28. – 30.5.2021 | Kräuterwanderung in Mariazell,
Reiseleitung: Judith Zeinlinger |
| 3. – 5.6.2021 | Ballonfahren Stubenbergsee |
| 11. – 14.6.2021 | Fotoworkshop Weinviertel |
| 27.6. – 4.7.2021 | Wanderwoche Zauchensee,
Reiseleitung: Kurt Tisch |
| 22. – 25.7.2021 | Seefestspiele Mörbisch mit Westsidestory |

BERICHTE

Sonntag, 12. Juli 2020 Naturfreundehaus Knofeleben

Wie jedes Jahr machten wir uns auf den Weg zum Naturfreundehaus Knofeleben. Das Wetter bescherte uns trotz Sonnenschein kühle Temperaturen während der Mittagspause. Das Essen war wieder sehr gut. Nach der Stärkung gingen wir

über die Bodenwiese zur Waldburgangerhütte. Diese hatte leider geschlossen. Nach einer kurzen Pause ging es vorbei am Geyerstein zurück nach Payerbach. Wir haben die Wanderung sehr genossen.
Maria Bachmann

Freitag, 17. – Montag, 20. Juli 2020

Auf die Rax und die Schneealm

Mein Schönwetter-Kontingent habe ich bei den letzten Naturfreunde-Wanderungen offensichtlich schon aufgebraucht. Am Anreisetag, dem Freitag, war es allerdings noch schön: Wir spazierten abends vom Raxkönig, unserem Standquartier in Naßwald, auf die Wallneralm. In dem früheren Holzfällerhaus wohnt ein freundliches Wiener Paar, das offenbar vor Jahrzehnten Gelegenheit hatte, das Haus zu erwerben. Hier lässt sich's „quarantänieren“. Meine Lust auf's Abseitige schlug durch: „Gibt es einen Steig hinunter nach Heufuß?“, einer Rote früherer Holzfällhäuser am Schwarzriegelbach. „Ja, vor 20 Jahren, noch ohne die Forststraße, da gab es einen Steig herauf, auf dem mussten wir alles herauftragen; ob davon heute noch etwas vorhanden ist? Am besten, sie gehen im Kohlgraben den Bach entlang, dann kommen sie sicher nach Heufuß, ca.15 Minuten.“ Es war ein Abenteuer; steiler Hang, Lattichblätter so groß wie ein Kinderwagen, 10x den Bach überquert, teilweise sumpfiger Boden, von dem früheren Steig war nicht mal eine Ahnung vorhanden, ständiges Sondieren mit den Stöcken... Dusan hatte bei der Wallneralm umgekehrt, hatte er doch für den Wallneralm-Spaziergang die richtigen Schuhe angezogen, nicht aber für dieses Abenteuer. Nach spannenden 40 Minuten Wildnis hatten wir die Hütten von Heufuß erreicht und steuerten dem Abendessen beim Raxkönig zu. – Am Samstag: Regen; nicht gut für den angesagten Großen Sonnleitstein. Aber mit dem Bus nach Schwarzau und ins Preintal hinein (mit hier nicht erzählbarem Umweg), waschelnass beim Bauern Mitterhofer eingekehrt (Kaffee, Tee, Kakao, Schnaps, Honig – kreuz und quer, die Topfschnitte fast noch warm hinterher, Gundi trägt Honig nach Hause). Durch den Wald der Preinleiten auf der Forststraße neben dem Preinbach zum Reithof in Naßwald, den evangelischen Friedhof besucht, wo ungezählte Hubmers aus dem 18. und 19. Jahrhundert begraben liegen, und zum Raxkönig. – Sonntag: Regen. Den steilen Schüttersteig die 800 Hm hinauf auf das einsame nördliche Raxplateau; anstrengend. Die Regenüberhosen tun guten Dienst. Oben hört der Regen auf, unter dem Vordach des Forsthauses gemütliche Rast und sauberes (Zisternen-)Wasser nachgefüllt. Erste blaue Flecken am Himmel. Auch bei schönstem Wetter ist die Gegend dort oben kaum besucht; mal Forststraße, mal schmaler Weg über blumenreiche Wiesen; romantische Nebel. Für das Habsburghaus wird es zu spät, wir gehen gleich den Kaisersteig hinunter. Dort, wo er beginnt, steht ein praller, draller, junger Herrnpilz; er wird mitgenommen. Über Rehboden und Reißstaltklamm zum Auto nach Hinternaßwald, das zweite Auto beim Schüttersteig mitgenommen, zum Raxkönig Duschen und Abendessen, den Herrnpilz macht uns die Küche als Vorspeise; am Laptop Fotos von Kals aus dem letzten Sommer angeschaut. – Montag: Schönes Wetter!!! Von Hinternaßwald auf den Naßkamm, wo die aus Wien mitgebrachte unglaublich süße Melone verspeist wird – ja, die haben wir hinaufgetragen! Der Steig schlängelt sich raffiniert einen schmalen Kamm hinauf, Blütenstauden ringsum, dann wird es etwas felsig, bis man erleichtert die Almböden betritt. Einkehr auf der Lurgbauerhütte. Vor der Hütte sitzen Naturfreunde: Jan Krainer und eine Mitarbeiterin des Klubs. Krainer ist Fraktionsführer im Untersuchungsausschuss. Seine sachliche und unaufgeregte Argumentation lässt einen bei seinen Medienauftritten aufhorchen. Die beiden kamen über die Karlalm herauf. Unser

Abstieg geht über die Karlalm hinunter; es beginnt zu regnen, wir gehen achtsam wegen rutschiger Wurzeln und Steine, kommen gut in Hinternaßwald bei den Autos an. Dort treffen wir nochmal Krainer und Frau; wegen des Regens haben sie unseren felsigen Aufstieg nicht zum Abstieg gewählt, sondern ihn umgangen über Karlalm und Schennerlucken, um schließlich über den Naßkamm wieder nach Hinternaßwald zu kommen. Diese Route muss noch ausprobiert werden. Nächstes Jahr wieder beim Raxkönig! Und dann mit Sonnleitstein. Mein Regenkontingent habe ich ja nun abgedient.

Walter Kissling

Sonntag, 19. Juli 2020 Öhler und Schober

Nach Ankunft der Bahn- und PKW-Fahrer in Puchberg/Schneeberg verteilten sich alle TeilnehmerInnen auf die vorhandenen Autos und wir fuhren ins Obere Sierningbachtal zum Parkplatz beim Haltbergerhof, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung. Bei Regen ging es ziemlich steil auf einer Forststraße Richtung Öhlerschutzhaus. Kurz vor der Hütte informierte uns eine INFO-Tafel, dass wir das steilste Stück hinter uns hätten. Wir wollten ursprünglich unser Mittagessen im Berggasthof Mamauwiese einnehmen, da dieses aber seit 1.7.2020 geschlossen hat, kehrten wir bereits im Öhlerschutzhaus ein. Die Spezialität dort sind die köstlichen Öhlerknödel. Weil das Wetter nicht besser wurde und die Gipfel von Öhler und Schober im Nebel lagen, entschlossen wir uns, nach dem Mittagessen ein Stück auf dem Imitzerweg weiter zu gehen. Bald verließen wir den markierten Weg und wanderten auf einer unmarkierten Forststraße, die am Südhang unterhalb von Öhler- und Schobergipfel verlief. Kurz vor der Schoberalm besserte sich das Wetter und die Wolken gaben den Blick frei auf die weitläufige Almlandschaft mit ihren widerstandsfähigen, einzelnstehenden Bäumen und zum nahen Schneeberg. Auf der Schoberalm bei der Kapelle entschieden sich die Bahnfahrer, direkt durch den Fadengraben, vorbei am Sebastianwasserfall, zum Bahnhof nach Puchberg abzusteigen. Die Autofahrer wanderten über das ehemalige Wirtshaus Öhlerhansl auf der Öhlerstraße bis zum Parkplatz beim Haltbergerhof, dem Ausgangspunkt.

Otto Heintl

Samstag, 1. – Sonntag, 2. August 2020

2 Tage auf 2 Rädern durch Mähren

1.Tag: Bei sommerlichem Wetter kamen wir in Hohenau an, luden die Fahrräder von den PKWs ab und nahmen den Weg über die Marchbrücke zur Staatsgrenze in die Slowakei.

Wir fuhren lustig einem Damm entlang, aber nach ca. 5 km mussten wir absteigen: Eine 17 Meter lange Brücke über den Fluss Myjava mit einer steilen Aufstiegsrampe musste überwunden werden. Bei den E-Bikes war die Hilfe eines Zweiten notwendig. Weiter ging es links neben der March auf dem Damm entlang, nach Norden. Auf Höhe des Dorfes Kopcany meldeten unsere Körper ein wachsendes Loch im Bauch. Ein Imbissstand rettete die hungrige und durstige Gruppe. Nächste Station war der Batov-Kanal mit Hafen, Raststätte und Aussichtsturm. Am Radweg entlang des Kanals, vorbei an einer Schleuse im Hafen von Petrov, erreichten wir Straznice, unser Tagesziel.

Es wurde im Hotel eingekcheckt und die Zimmer wurden bezogen. Nach einer Relaxstunde gingen wir zu Fuß in Begleitung und unter der Führung des Hotelbesitzers zum Hafen und bestiegen ein reserviertes Ausflugsboot für eine Rundfahrt durch die Stadt und den Schlosspark am Batov Kanal.

Das anschließende Abendessen genossen wir im Hotel-Restaurant, wir konnten unter fünf vorbestellten Menüs wählen.

Einige TeilnehmerInnen unternahmen dann noch einen Abendspaziergang durch die Altstadt.

Tageskilometer: 55 - Fahrzeit: 3 Stunden 54 Minuten - Durchschnitt: 14 Km/h

2.Tag: Das Angebot des Hotelbesitzers mit uns bis zur Grenze mitzuradeln bzw. uns zu führen, wurde gerne angenommen. Nach dem Frühstück fuhren wir durch den schönen Schlosspark mit dem Schloss von Straznice und weiter zu den blauweißen historischen Weinkellern in Petrov. Weiter ging es nach Skalica. Hier verloren wir einen Teilnehmer. Nächster Höhepunkt war Hodonin mit seinem historischen Rathaus. In einer Konditorei bei Torte und Getränken begrüßten wir den verlorenen Teilnehmer, den wir durch Telefonate wieder zu uns lotsen konnten.

Weiter ging es zu den archäologischen Ausgrabungen mit Museum, Aussichtsturm und Gasthaus bei Mikulcice. Nach diesem Kulturaufenthalt gab's wieder Natur pur. Ein ca. 10 Km langer, asphaltierter und markierter Wander-/Radweg durch unberührte Wälder führte uns zum Jagdschloss Pohansko, welches die Liechtensteiner erbauen ließen. Hier konnten wir noch das letzte Mal vor der Grenze nach Österreich einkehren.

Beim Grenzübergang Reinthal verabschiedeten wir - mit großem Applaus - unseren "Fremdenführer", der uns von Straznice bis hierher alle Sehenswürdigkeiten ehrenamtlich erklärt hatte. Er wurde per PKW abgeholt und zu seinem Hotel Straznice zurückgefahren. Es wurde vereinbart, solche Radtouren regelmäßig zu veranstalten. Die meisten Teilnehmer radelten zum Bahnhof in Bernhardtsthal und einige weiter nach Hohenau zu ihren PKW's. Wobei eine Teilnehmerin kurz vor Rabensburg einen Reifenschaden hatte. Da er rasch behoben werden konnte, konnte sie bis zum Bahnhof Rabensburg radeln und mit der Bahn nach Wien fahren. Für die "Helfer" war Hohenau das Ende der 2-tägigen Radtour.

Tageskilometer: 90 - Fahrzeit: 5 Stunden 45 Minuten - Durchschnitt: 15,6 Km/h

Danke an alle TeilnehmerInnen für das Gelingen einer schönen 2-Tages-Radtour durch Mähren bei fast wolkenlosem Himmel.
Otto Heintl

Samstag, 15. August 2020 Maria Himmelfahrt

Radfahrt Mauerbach – Greifenstein

Was tut man, wenn die Wettervorhersage Regen ankündigt und die rettende Strecke der Franz-Josefs-Bahn nur im Schienenersatzverkehr bedient wird? Ganz einfach, man schlägt einen kürzeren Bogen um unsere Heimatstadt ein: Kasgraben – Sophienalpe – Weidlingbach – Nußdorf; unsere kleine Gruppe kann somit jederzeit in öffentliche Verkehrsmittel flüchten. Notwendig war es nicht, der Regen ist ausgeblieben, dafür haben wir bei der flotten Flucht vor der Nässe auf das Mittagessen vergessen!

Fritz Weinke

Sonntag, 16. August 2020

Über die Teufelsstiege zur Kukubauerhütte

Auf Grund eines Schienenersatzverkehrs wurde unser Startpunkt der Wanderung vom Bahnhof Rohrbach/Gölsen auf die Bushaltestelle Rohrbach/Gölsen, Wehrstraße verlegt. Wegen des leichten Regens wurde im Wartehäuschen vorsichtshalber die Regenbekleidung ausgepackt. Gut war's, denn, wie schon so oft, hörte der Regen auf und durch die aufsteigenden Dunstwolken hatten wir beeindruckende Ausblicke. Nach einer kurzen Rast bei der Herbsthof-Kapelle begann bald darauf der kurze Anstieg über die Teufelsstiege, eine aus Sandstein angelegte Stiege. Auf der Anhöhe kam auch die Sonne bereits durch und bei strahlendem Sonnenschein konnten wir die Mittagspause in der Kukubauerhütte genießen. Über den Wanderweg 404 und anschließend den

Schwarzenbacher Rundwanderweg 03 erreichten wir St. Veit an der Gölsen. Wegen des Schienenersatzverkehrs war unser Ziel die Bushaltestelle bei der Kirche.

Judith Zeinlinger

Sonntag, 23. August 2020 Rundumadum-Wanderweg, Etappe 3, 4 + 5, Häuserl am Stoan bis Hütteldorf

Da der Termin im Juni ins Wasser fiel, gab es am 23. 8. eine Wiederholung. Wir setzten den Weg von der Endstation 35A fort. Über Dreimarkstein, Hameau, Marswiese, Heuberg, Kreuzeisenwiese erreichten wir das Rosental. Die Abkühlung auf 21 Grad von den heißen Tagen zuvor bescherte uns ein wunderbares Wanderwetter. Im Wald war es angenehm kühl, aber teilweise war der Weg recht gatschig. Im Großen Schutzhause im Rosental hielten wir Mittagspause und wurden bestens bewirtet. Der Abstieg nach Hütteldorf brachte uns um 15 Uhr von der Wanderung zurück.

Maria Bachmann

Mittwoch, 26. – Freitag, 28. August 2020 Tauplitzalm – Salzsteig

Gepasst hat alles: das schöne sonnige Wetter, das gemütliche Naturfreundehaus (keine Lager, nur Zimmer!) mit gutem, preiswertem Essen und schließlich die Tauplitzalm selbst. Trotz der Wochentage waren viele Leute unterwegs, dank der weiten, aber kleinräumigen Landschaft verliert sich aber die Menge, man tritt einander nicht auf die Zehen. Zum Auftakt wurde am Mittwoch eine kleine Seenrunde unternommen, bei der nicht nur die liebliche Landschaft, sondern auch schöne Blumen bewundert wurden. Kühne Damen haben sich sogar in die kühlen Seen gestürzt. Am Donnerstag waren dann Gipfeltouren angesagt: die größere Gruppe von Langstreckenwanderern hat unter Leitung von Sepp Hlavac den Almkogel bezwungen, ein kleineres Häuflein hat sich den Lawinenstein zum Ziel gesetzt. Beiden Partien wurde eine beeindruckende Rundschau zuteil: von den Gesäusebergen im Osten, über das Tote Gebirge und die Niederen bis zu den Hohen Tauern. Alles übertroffen hat aber der herrliche Ausblick auf den Dachstein mit seiner eisigen Seite. Maria B. hat die Schönheit der Landschaft sogar zu einigen Malkizzen verführt.

Fritz Weinke

Samstag, 29. August 2020

Wanderung durch Schluchten und über Höhen

Trotz der "abschreckenden" Ankündigung, dass diese Tour 1161 Höhenmeter umfasst und voraussichtlich 9 Stunden dauern würde, haben sich Wanderbegeisterte gefunden, die sich auch von der frühen Abfahrt in Wien nicht abhalten ließen: Wieselflink sind wir durch die Ötschergräben gewandert und haben uns in der Vorderötscherhütte gelabt, bevor wir die Höhenmeter in Angriff nahmen. Viel rascher als gedacht erreichten wir nach anstrengendem Aufstieg die Halter-Hütte. Von dort waren nur mehr wenige Höhenmeter bis zur Gemeindealpe zu meistern. Den Abstieg legten wir größtenteils bequem auf einer Forststraße zurück. Da wir eine Stunde und 45 Minuten früher in Mitterbach ankamen, konnten wir uns noch mit einem Kaffee für die Rückfahrt stärken und eine Stunde früher die Heimfahrt antreten. Nach einem langen Wandertag mit wunderschönen Eindrücken freuten wir uns auf einen entspannenden Tagesausklang in Badewanne, Dusche, oder Bett.

Barbara Hauner

Sonntag, 30. August 2020 1. Etappe Wiener Wallfahrerweg Von Perchtoldsdorf nach Mayerling

Unsere Wanderung begann um 8 Uhr bei der Endstation der Straßenbahnlinie 60 in Rodaun und wir spazierten über die Perchtoldsdorfer Heide auf den Parapluieberg. Durch lichte

Laubwälder ging es von dort weiter zur Kugelwiese, wo wir uns beim Salzstanglwirt stärkten. Über die schöne Seewiese mit viel Streuobst kamen wir vorbei am Schloss Wildegg bald Sittendorf. Dort führte uns Pater Bruno spontan durch die sehenswerten, teils romanische Kirche und wir hörten ihm genussvoll zu. Soviel Kultur macht hungrig, weshalb wir anschließend bei einem großen Tisch unsere Jausen verspeisten. Weil aber noch Platz für eine Mehlspeise war, kehrten wir danach unter gesunden, riesigen Kastanienbäumen im Garten der Meierei Füllenberg ein. Nach der Autobahnunterführung kamen wir zum Friedhof Heiligenkreuz, wo sich das Grab von Mary Vetsera befindet. Danach erreichten wir bald den barocken Kalvarienberg und das Stift Heiligenkreuz, wo wir auch kurz blieben. Vom Stift wanderten wir schließlich zum Jagdschloss Mayerling, welches wir auch besichtigen konnten und fuhren mit dem Bus nach Wien zurück, wo wir um 18:54 Uhr am Hauptbahnhof eintrafen.

Manuela Sandler

Dienstag, 1. September 2020 Mondscheinwanderung

Nach langer Zeit trafen wir uns wieder zu einer Vollmondwanderung. Durch den Pötzleinsdorfer Park, mit herrlicher Wolkenstimmung über uns, ging es rauf auf den Michaelerberg um dann steil bergab die Höhenstraße zu kreuzen. Eine kurze Rast gab es bei der Waldandacht und bei der Fotopause am Dreimarkstein blickten wir über die dämmerige Stadt. Entlang der Zierleiten erreichten uns die Dunkelheit und der leuchtende Mond am Nachthimmel. Bei der Agnesgasse bogen wir links zum Heurigen ab. Wir haben diese Mondscheinwanderung sehr genossen und uns gefreut, wieder bei Nacht unterwegs zu sein.

Maria Bachmann

Sonntag, 6. September 2020 Waldburgangerhütte

Es herrscht ein Wetter, dass Gott erbarmt: Nebel und Regen während der Anreise, von der Landschaft ist wenig zu sehen.

Zu meiner großen Überraschung stoßen in Payerbach sechs wetterfeste Naturfreunde zu mir. Nach kurzer Beratung lassen wir die Waldburgangerhütte bleiben und beschließen, eine Runde über die Speckbacherhütte zu machen. Die ist sicher geöffnet und durch eine Anfahrt in den Payerbachgraben wird auch der Weg etwas kürzer. Wenn auch unangemeldet, werden wir in der Hütte freundlich empfangen, die Wärme tut uns wohl und das Essen ist nicht zu verachten. Der Abstieg über die Stojerhöhe bringt einiges: weniger Nässe, einen schönen Rundblick auf Rax und Schneeberg und die Ortschaften im Tal, sowie einen großen Wiesenchampignon als Beute.

Fritz Weinke

Sonntag, 6. – Sonntag, 13. September 2020 Radtouren in der steirischen TOSKANA

Die Radwoche in der italienischen Toskana war wegen der Reisebeschränkungen und anderen Hindernissen aufgrund der Coronakrise nicht durchführbar, deshalb wurde als Ersatz eine Radwoche in der steirischen Toskana neu ausgeschrieben.

1.Tag, Sonntag, 6. September: Treffpunkt für alle Teilnehmer (Öffi- u. Autofahrer) war der Bahnhof in Bad Radkersburg.

Nach dem Einchecken in der gebuchten Frühstückspension wurde in einem nahen Gasthaus das Mittagessen eingenommen. Anschließend unternahmen wir gleich die erste Radtour. Ausgesucht wurde die Teich-Tour, eine Radtour durch eine abwechslungsreiche Teichlandschaft. Über den Rotleimbodenwald vorbei an Fischteichen erreichten wir die Grenze nach Slowenien. Ab hier wechselten wir auf den R2-Radweg, der entlang der Grenze nach Bad Radkersburg zurückführen sollte. Leider versäumten wir eine Abzweigung

und landeten in einem Sumpfgebiet, das wir schiebend bis zu einer Straße überwinden mussten. Von der Ortschaft Goritz führte ein beschilter asphaltierter Radweg direkt nach Bad Radkersburg. Ende des Radweges war nicht Bad Radkersburg, sondern ein Maisfeld. Danach ignorierten wir die "Radwege" und INFO-Tafeln und orientierten uns nach dem weit sichtbaren Schloss Oberradkersburg, das uns wie ein Leuchtturm zum Quartier führte.

Nach dieser ersten, etwas abenteuerlichen Radtour genossen wir in einer Buschenschank, nahe unserer Pension, das Abendessen.

Tageskilometer: 29 - Fahrzeit: 1 Stunde 40 Minuten

2.Tag, Montag, 7. September: Am 2. Tag stand die Murfeld- und Murauen-Tour im Programm.

Beim Finanzamt in Bad Radkersburg ging es los. Wir durchquerten das zweitgrößte Augebiet Österreichs. Am Liebmannsee und an der Kapelle Madlhof vorbei erreichten wir den Murturm bei Gosdorf, wo wir eine Rast einlegten. Auf der Plattform in 27,5 m Höhe genießt man nicht nur die Aulandschaft der Südoststeiermark, sondern auch die Aussicht ins benachbarte Slowenien. Weiter ging es zum Rökksee, nach Mureck und zur Schiffsmühle mit Gasthaus, wo wir zu Mittag einkehrten und auch die Mühle besichtigten. Nach dem Essen radelten wir wieder auf dem Murradweg bis zur Murradbrücke zurück. Auf der Hängebrücke querten wir die Mur, gelangten aufs andere Ufer in Slowenien zum Grenzort Apaca. Über Plitvica und Gornja Radgona radelten wir nach Bad Radkersburg zurück, zum Quartier.

Tageskilometer: 64 - Fahrzeit: 3 Stunden 25 Minuten

3.Tag, Dienstag, 8. September: Das Ziel an diesem Tag war Jeruzalem in Slowenien. Da die Ortschaft erst nach 46 km und nur über eine 14%ige steile Straße zu erreichen ist, entschlossen wir uns, ein Radtaxi nach Jeruzalem zu engagieren. Während der Fahrt erläuterte der Fahrer die interessantesten Sehenswürdigkeiten in diesem Gebiet.

Nach Abladen der Fahrräder bewunderten wir die fantastische Aussicht in das slowenische Weinanbaugebiet in einer idyllischen Landschaft. Danach fuhren wir flott den Hügel hinunter. Weiter ging es zum empfohlenen slowenischen Murradweg. Leider war der Radweg nur eine mehr und weniger befahrene Landstraße durch Dörfer ohne Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten. Da einige Teilnehmerinnen bereits Hunger verspürten und dies laut kundtaten, wurde ein Einheimischer gefragt, wie weit es bis zum nächste Gasthaus ist. Wir hatten Glück, es war nur ca. 2 Kilometer entfernt.

Die Bedienung war freundlich und sprach deutsch. Überraschend war, dass die Speisen quantitativ nicht zu überbieten waren. Ein Menü wäre für 2 Personen ausreichend gewesen. Somit radelten wir mit vollem Magen Richtung Bad Radkersburg, wo wir bei der Grenzstation Sieldorf nach Österreich einreisten.

Bei dieser Tour blieb die bequeme Anfahrt, die tolle Aussicht, die Weinberge, das üppige Essen im Gasthaus Staus bei Beltinci (Slowenien) in Erinnerung, sowie, dass wir - bei Anfrage "wo warst du heuer im Urlaub?" - "in Jeruzalem" - antworten können.

Tageskilometer: 51,4 - Fahrzeit: 2 Stunden 50 Minuten

4.Tag, Mittwoch, 9. September: Dieser Tag war zum Relaxen ausgeschrieben bzw. Radtouren ohne Planung.

Der Leiter und 2 Teilnehmerinnen besuchten die Park-Therme in Bad Radkersburg mit 36 Grad warmen Wasser und einem großen Sportbecken sowie vielen Liegen in einem großen parkähnlichen Areal am Ufer der Mur.

Die anderen TeilnehmerInnen unternahmen individuelle Radtouren in der Umgebung von Bad Radkersburg. Das

gemeinsame Abendessen wurde beim Metzger-Wirt in der Altstadt eingenommen. Jeden Mittwoch ist "Schmankerlabend" (Stelzen, Ripperln u.v.a.m).

5.Tag, Donnerstag, 10. September: Da unsere Gruppe für Nachmittag zu einer Stadtführung angemeldet war, wurde am Vormittag die leichte Sonnenaufgangs-Tour gewählt. Start war das Finanzamt. Es ging zum Grenzübergang Sieldorf und auf der slowenischen Seite über Dedenitz, Zeltling nach Korovci, wo wir im urigen und üppig blumengeschmückten Gasthaus "Pri Zlatki" einkehrten. Wir waren überrascht über die umfangreiche Speisekarte. Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte z.B. Garnelen in zahlreichen Varianten standen zur Wahl. Dieses Lokal lädt zum Wiederkommen ein. Über den Grenzübergang Goritz ging es wieder nach Österreich zurück, zu unserer Pension.

Der zweistündige Stadtrundgang mit kompetenter Führung begann am Hauptplatz. Wir wurden über die Geschichte von der Entstehung bis zur Jetztzeit von Bad Radkersburg informiert. Auch die zahlreichen historischen Bauwerke wurden ausführlich erklärt. Da die Führung länger dauerte als angenommen, musste die Tischreservierung für das Abendessen im Gasthaus Bacherl-Wirt telefonisch geändert werden.

Tageskilometer: ca. 30 - Fahrzeit: ca. 2 Stunden

6.Tag, Freitag, 11. September: Straden war das heutige Tagesziel. Auf den Partner-Radweg mit einem atemberaubenden Naturbühnenbild radelten wir durch Radochen. Kurz vor Straden erregte der Bulldoggenwirt mit seinem Nostalgie-Museum unsere Aufmerksamkeit. Bei einer Trinkpause besichtigten wir das frei zugängliche Museum mit bäuerlichem Handwerkszeug, Geräten, Maschinen und Traktoren aus dem letzten Jahrhundert. Die schweißtreibende Auffahrt für Räder ohne E-Unterstützung nach Straden wurde aufgrund eines Reifenschadens noch verzögert.

Oben bewunderten wir die herrliche Aussicht, die Kirche und das Spezialitäten-Geschäft De Merin mit Ausschank. Die rasante Abfahrt erfolgte weiter am Partner-Radweg, der in einer Buschenschank bei der Therme in Bad Radkersburg mit dem Abendessen für uns endete.

Tageskilometer: 50 - Fahrzeit: 3 Stunden

7. Tag, Samstag, 12. September: Am letzten Tag unternahmen wir eine sportliche, attraktive und anstrengende Radtour auf dem Panorama-Radweg.

Zuerst ging es wieder auf der Teich-Tour zum Grenzübergang Pölten nach Slowenien. Steil bergauf radelten wir - einige auch schiebend - zum Panorama-Radweg. Es wurde eine wunderbare Höhenkamm-Radtour mit herrlichen Panoramablicken. Links und rechts Weingärten und Einfamilienhäuser mit mediterranen Pflanzen wie Bananenstauden, Palmen, Oleander u.a.m.

Vor der Grenze nach Österreich kehrten wir in einer Bar mit südländischem Flair ein - nur das Meer fehlte, und genossen die Getränke, die wir uns nach dieser Anstrengung verdient hatten.

Weiter ging es nach St. Anna zum Tagesziel. Da der direkte Weg zu steil für Fahrräder war, radelten wir auf der Straße und kamen über die Rückseite in den Ort. Besichtigung der Kirchen und der umliegenden Weinberge - Mittagessen - Sammeln zur Abfahrt. Abwärts ging es auf dem steilen Radweg ins Tal. Volle Aufmerksamkeit und vorsichtiges Bremsen war angesagt. Durch Pichla und Tieschen erreichten wir den Murradweg, der uns wieder nach Bad Radkersburg führte. Das letzte Abendessen und die Besprechung der absolvierten Radtouren fand im Gasthaus Türkenloch in der Altstadt statt.

8.Tag, Sonntag, 13. September: Nach dem Frühstück und der Verabschiedung erfolgte die Rückfahrt individuell mit den Autos bzw. mit der Bahn.

Fazit: Es war eine für viele TeilnehmerInnen unbekannte Landschaft, die manchmal der italienischen Toskana ähnlich ist. Die Radtouren waren mit E-Bikes ohne Probleme zu bewältigen. Ausschlaggebend für die gelungene Radwoche waren auch das sonnige Wetter und die sommerlichen Temperaturen. Ein Danke an alle TeilnehmerInnen für die gute Atmosphäre.

Otto Heintl

Sonntag, 13. – Sonntag, 20. September 2020 Wanderwoche in Kals, Osttirol

Es war schön! Kurzfassung: Schönwetter, Wanderungen in toller Gegend, liebe Gruppe, wir waren 8, jede/r hatte eigenes Zimmer, Wohlfühlhaus, abends selbstgemachtes Essen. Die dramaturgisch aufgebauten Wanderungen: Zunächst vom Haus weg auf Forststraße und Wirtschaftswegen zur Lesachalm in der Schobergruppe, bis fast in den Talschluss. Am 2. Tag zum Kals-Matreier Törlhaus (2207m) in der Granatspitzgruppe – im Norden der Glocknerblick, im Süden die Venedigergruppe; wegen eines unsicheren Wetterberichts umrundeten wir am 3. Tag das Kaiser Tal, war aber eh schön. 4. Tag: wieder in der Schobergruppe – von der Lesachriegelhütte (Taxi-Auffahrt) über den weitläufigen Trog der Tschadinalm mit den Indian-Summer-Berghängen aus rotem Heidelbeerlaub und hinunter zum Lucknerhaus. 5. Tag in der Glocknergruppe: vom Lucknerhaus auf's Figerhorn (2743m) – schöner Berg, dem Glockner gegenüber, aber (wie ich finde) affig steile Almwiesenhänge. Am letzten Tag gingen wir durch's einsame Teischnitztal zur Stüdlhütte (2801m) und hinunter den bekannten Weg der vielen Wanderer und GlocknerbesteigerInnen über die Lucknerhütte zum Lucknerhaus. Obwohl mit 1250Hm der weitaus größte Anstieg, war es ein angenehmeres Gehen als beim kurzen, aber steilen Anstieg auf's Figerhorn. Bei alledem: Die Gegend und die Gruppe waren uns wichtiger als die Höhenmeter! Etliche nicht gemachte Wanderungen heben wir uns für den nächsten Sommer auf. Freilich hätte jede/r aus der Gruppe auch einen Tag pausieren können, was niemand tat.

Einen Eindruck von unseren Wanderungen vermitteln viele Fotos, die Kurt dankenswerter Weise gemacht und auf der Homepage der Währinger Naturfreunde gestellt hat. Ihr könnt sie Euch anschauen unter „Berichte und Fotos“. – Jenseits alpiner Erinnerungen müssen erwähnt werden: die uns bisher unbekannte Welt des Geo-Caching von Cacher Kurt, sowie die historische ÖBB-Pfeife, ein Ausstellungsstück, das noch in den Bergen Bahn-Nostalgie erwecken kann; Milicas Weißbrot, selbst gebacken vor unseren staunenden Augen; Geros Sohlenverlust – wie immer erst die eine, dann auch gleich die andere; Marias köstlicher Topfenschmarren; der einmalige nicht-vegetarische Sidestep der Kurtschen Schinkenfleckerln mit ‚richtig Fleisch‘; die enge Beziehung zwischen Salz und Parasolpilzen; der Unterschied zwischen blauen Heidelbeeren und blauen psychotropen Rauschbeeren, und vieles mehr.

Walter Kissling

Sonntag, 20. September 2020

20 Jahre Mostmeile Mödling – Gumpoldskirchen – Baden

Unsere Wanderung begann um 9:20 Uhr beim Bahnhof Mödling an einem sehr warmen Spätsommertag. 17 Teilnehmer spazierten alsbald längs der Hauptstraße über den Rathausplatz bis zur Kirche St. Othmar und bestiegen anschließend den Cobenzl. Den Felsensteig hinab ging es weiter durch die Klause und wir bewunderten das Aquädukt. Dann ging es weiter durch die Stadt, bei der HTL vorbei, bis wir in den ersten Weingarten mündeten.

Der schöne Weg führte den Eichkogel entlang zum Wasserleitungsweg, welchen wir bis Gumpoldskirchen fortsetzten. Dort kehrten wir beim Heurigen Schabl in der Kirchengasse ein, wo wir schon im schattigen Garten erwartet und sehr gut bewirtet wurden. Gestärkt setzten wir nach unserem Mittagessen den Weg nach Baden fort und passierten das Schloss der Deutschordensritter. Der entspannende Wasserleitungsweg war leicht zu finden und wir ließen die Natur auf uns wirken. Hängvolle Weinstöcke mit herrlichen, blauen, grünen und rosefarbigen Weinbeeren begleiteten uns und lassen auf eine reiche Weinlese und sehr guten Wein hoffen. Außerdem gab es entlang des Weges viele „Standeln“ von Weinbauern und es wurde musiziert.

In der Mautner-Markhof-Straße bewunderten wir alte Villen mit immer noch knospigen oder blühenden Rosen und gelangten in den Kurpark, wo wir vom Beethoven-Pavillon die Stadt wunderbar betrachten und den verschiedenen Denkmälern von Mozart, Lanner - Strauß und Grillparzer unsere Aufwartung machen konnten. Mit einem sehr guten Eis belohnten wir abschließend unsere körperliche Anstrengung und fuhren um 17:30 Uhr mit dem Zug nach Wien zurück.

Manuela Sandler

Sonntag, 20. September 2020 Zeitreise entlang der Franz-Josefs-Bahn von Eggenburg nach Tulln (Radtour)

Vom Bahnhof Eggenburg starteten wir zuerst zu einem Rundgang in der historischen Altstadt. Wir haben einen Karner bei der Pfarrkirche St. Stephan besichtigt, am Hauptplatz das „Gemalte Haus“, sowie einen Pranger und die Dreifaltigkeitssäule zur Erinnerung an die Pest im Mittelalter. Einige TeilnehmerInnen befürchteten, dass bald eine zweite Säule hier stehen würde.

Bei sehr gutem Radwetter und in guter Stimmung folgten wir nach der Stadtbesichtigung dem Urzeitradweg mit einigen Steigungen Richtung Ziersdorf. Ein kurzer Fotostopp beim Schloss Burgschleinitz - und weiter ging es nach Ravelsbach. Am Riesling-Radweg, der durch mehrere Orte führt, erreichten wir Ziersdorf, wo wir im Gasthaus Stefanshof zu Mittag einkehrten. Gut gestärkt ging es dann entlang der Schmida Richtung Großweikersdorf, wo zwei Teilnehmer einen „Auffahrnfall“ mit Sturz hatten. Da sich keiner eine ernstliche Verletzung zugezogen hatte, konnte die Fahrt entlang der Franz-Josefs-Bahn - die auch das Motto dieser Tour war - fortgesetzt werden. Wir wechselten auf den Wagram-Radweg und nach Querung durch die Donauauen ging es über die Tullnerbrücke zum Bahnhof Tulln.

Es war eine schöne interessante Radtour bis zum Einstieg in die Bahn.

Da der für Räder gekennzeichneten Waggons des REX-Zuges mit Fahrrädern voll belegt war, durften zwei TeilnehmerInnen nicht mehr mitfahren, obwohl sie bereits mit ihren Fahrrädern eingestiegen waren. Die Zugbegleiterin forderte sie auf auszusteigen und den nächsten Zug zu benützen. Die Hinweise, dass wir ein Einfach-Raus-Rad-Ticket für 5 Personen gekauft hätten und nur gemeinsam fahren könnten und wir bei der nächsten Station sowieso aussteigen würden, wurden von ihr ignoriert. Sie drohte auch, die Polizei zu verständigen, um uns zwangsweise aus dem Waggon entfernen zu lassen.

Die zwei TeilnehmerInnen stiegen aus, einer fuhr mit einer Schnellbahn nach Wien, die andere Teilnehmerin nahm den nächsten REX-Zug, der ebenfalls mit Rädern voll belegt war, aber Beanstandungen durch den Zugbegleiter für die Fahrt nach Wien gab es nicht.

Tageskilometer: 60 - Fahrzeit 4 Stunden 50 Minuten

Otto Heintl

Donnerstag, 1. Oktober 2020 Mondscheinwanderung

Bei angenehmer Temperatur spazierten wir durch die Wildgrube hinauf auf den Kahlenberg. Vorerst noch von Wolken verdeckt, zeigte sich der Vollmond am Weg zur Eisernen Hand. Diesen ließen wir links liegen und folgten dem Eichelhofweg Richtung Nussdorf. Auf der Anhöhe war es windstill (was selten vorkommt) und die Luft sehr mild. Die Lichter der Stadt leuchteten klar in orange, gelb, rot und grün. Unten in Nussdorf fuhren einige gleich nach Hause und der Rest stärkte sich beim Heurigen. Maria Bachmann

Freitag, 2. Oktober 2020

Besichtigung der Deponie Rautenweg

Wer immer schon wissen wollte, wo unser Hausmüll (freilich in Aschenform) landet, war bei dieser Exkursion richtig. Die Überreste aus unseren Haushalten türmen sich zu einem Berg von 35 und stellenweise mehr Metern auf, damit ist der Mistberg heute schon die höchste Erhebung der Donaustadt. In den nächsten Jahrzehnten soll er bis auf 65 Meter wachsen. Der Ausblick von oben sollte weit reichen, leider hat aber starker Dunst die Sicht auf den nahen Stadtbereich beschränkt. Der ganze Berg ist begrünt, was nicht nur die Augen, sondern auch die dort lebenden Pinzgauer Ziegen freut (dem Vernehmen nach kommen auch Wildtiere aus dem agrarischen Umland gerne hierher). Die freundliche und sachkundige Führung haben wir der MA 48 zu danken. Fritz Weinke

Sonntag, 4. Oktober 2020 Schöngraberner Kirchenrunde

Sonnenschein und angenehme Temperaturen begleiteten uns auf der doch etwas längeren Schöngraberner Kirchenrunde. Gestartet wurde vom Bahnhof Hetzmannsdorf-Wullersdorf, wo wir nach einem kurzen Stück entlang der Straße in einen gemütlichen Feldweg, gesäumt mit zahlreichen Obstbäumen, abbogen und kurz darauf Schöngrabern erreichten. Bei der Kirche war auch unsere erste Pause, welche zum Besuch der Kirche bzw. zu einem Sonnenbad auf der Kirchenstiege genutzt wurde. Weiter wanderten wir durch den ruhigen Ort, bewunderten die liebevoll gepflegten Häuser und Vorgärten und nach dem Sportplatz querten wir über eine Brücke die noch in Bau befindlichen Weinviertler Schnellstraße. Vorbei bei der Froschmühle, marschierten wir entlang der Straße, wechselten wieder auf Feldwege und erreichten bald darauf den Ort Hart, wo wir vom Wirt schon erwartet wurden. Die angebotene Besichtigung der Kellergasse wurde großteils von der Gruppe angenommen. Hier erfuhren wir, mit wie viel Stolz und Leidenschaft diese einst verfallene Kellergasse wieder revitalisiert wurde. Nach der Mittagspause verabschiedete sich ein Teil der Gruppe und marschierten am direkten Weg entlang der Straße zurück zum Bahnhof Hetzmannsdorf-Wullersdorf. Der Rest wanderte über Maria Roggendorf, mit Besuch der Kirche, und Wullersdorf, ebenfalls mit einer Pause bei der Kirche, gemütlich zurück zum Bahnhof, wo es bereits sehr dämmrig wurde. Judith Zeinlinger

Sonntag, 11. Oktober 2020

Radtour am Dampffross & Drahtesel-Radweg

Nach dem Eintreffen aller RadfahrerInnen beim Bahnhof Wien Heiligenstadt fuhren wir bei Sonnenschein den kürzesten Weg zum Dampffross & Drahtesel-Radweg nach Stammersdorf. Hier erwartete uns die einzige Steigung der Radtour - auf den Rendezvousberg - sie war bei der Stadtgrenze gleich wieder zu Ende. Auf dem asphaltierten Themenradweg, vorbei an ehemaligen Bahn-Signalanlagen, an Weingärten und an Feldern soweit das Auge reicht, kamen wir nach Großengersdorf, wo wir auf einem Radparkplatz eine Pause einlegten. Da es weit und breit nicht nach dem angesagten Regen ausschaute,

radelten wir bis zum Bahnhof Obersdorf (Bahnverbindung nach Wien), den wir links liegen ließen, und weiter nach Bockfließ, wo wir zu Mittag ankamen. Nach einer Stärkung und der Verkostung des Sturms bei einem Heurigenwirt ging es weiter auf unbefestigten Gemeindewegen, vorbei an kleinen Bohrtürmen, Pumpanlagen und durch Föhrenwälder bis Deutsch Wagram. Der Marchfeldkanal-Radweg war unsere letzte Etappe, sie endete in Stammersdorf. Vor dem Tourenziel Donauinsel kehrten noch einige TeilnehmerInnen bei einem Heurigen in Jedlersdorf ein und feierten den Abschluss.

Gesamtkilometer: 63, Fahrzeit: 4 Std. 30 Min.

Otto Heintl

Sonntag, 18. Oktober 2020

Durch die „Krumme Ries“ auf die Hohe Wand

Donnerstag, Freitag, Samstag: Regen. Schroffes Gelände der Krummen Ries: Nass und rutschig. Routenänderung: Straßenbahnersteig auf die Hohe Wand. Auch schön, und gar nicht langweilig; errichtet 1931 von der Sektion „Straßenbahner“ der Naturfreunde Wien-Hernals, als direkter Zugang zu ihrem in Blockweise errichteten Hochkogelhaus. Oben vorbei am Gasthaus Luf nach Nordosten leicht absteigend zum Kreuz, das am Ausstieg der Krummen Ries steht und vom Tal aus sichtbar ist. Dort in der Sonne Jausenpause. Wir sind 11. Lautlos im Gänsemarsch kommen 5 Gämsen auf dem Krumme-Ries-Steig herauf, posieren einzeln auf dem Felsen, schauen uns beim Essen zu, lange; und verschwinden lautlos. Unser Abstieg durch den Leitergraben, bei nassem Weg: unfreundlich. Plötzlich hell: Ping, pong, kling, krrr - wir hören den Steinschlag kommen, drücken uns an die Felswand, die neben dem Steig aufsteigt. Den Rucksack bringen wir nicht mehr über den Kopf. Die Steine sind klein, aber schnell; springen über uns hinweg. Gut gegangen. Nur Helgas Hand, im Handschuh, hat eine kleine Hautschramme. Ob der Steinschlag durch Regen der vorangehenden Tage, durch Gämsen oder Menschen ausgelöst wurde, wissen wir nicht. Hinaus aus dem felsigen Graben und entspannt durch Föhrenwälder. In Maiersdorf auf der Straße liegen hunderte von Nüssen, niemand sammelt sie, einige treten wir auf, holen mit schwarzen Fingern die Kerne heraus.

Versprochen: Im Mai/Juni, wenn's blüht, holen wir die Krumme Ries nach; glücklichere und längere Abstiegsvarianten („wir hätten noch Zeit, es ist erst 14 Uhr“) überlege ich mir.

Literaturtipps (nur in Bibliotheken): Karl Flanner, Die Hohe Wand. Menschen, Arbeit, Tourismus. Wr. Neustadt, 1991. Walter Kissling

Sonntag, 25. Oktober 2020 Radfahrt Marchfeldkanal

Das war eine der turbulentesten Radfahrten, die ich bisher bei den Währinger Naturfreunden erleben durfte: drei „Patschen“ an verschiedenen Rädern, das bedingt Ausfälle von Teilnehmern, einige Freunde sind erst später zur Gruppe gestoßen, ab der Stadtgrenze war der Weg eher gatschig, es gab viele Lacken und unfreundliches Nebelwetter. Zudem ist entgegen allen Prognosen auch Mittag keine Sonne durchgebrochen. Karl Hofner hat uns in Deutsch Wagram zu einem guten Gasthaus geleitet und ist dann weiter bis Markgrafneusiedl vorgefahren. Am Telefon berichtete er uns, dass der Weg dort noch kotiger und nasser ist als vorher. In der Gruppe war die Stimmung daher etwas gedrückt, alle wollten mit der Bahn in die Heimat zurück. Nur durch die überzeugenden Argumente von Christine Koch sind die meisten dann doch nach Süßenbrunn zur ersten innerstädtischen Schnellbahnstation gestrampelt.

Fritz Weinke

Sonntag, 25. Oktober 2020 Anninger

An einem milden Herbsttag begann gut ausgeschlafen, da in der Nacht die Umstellung auf Normalzeit erfolgte, unsere Wanderung um 9:30 Uhr beim Bahnhof Mödling. Zu elft wanderten wir zuerst den Mödlingbach entlang, passierten das Stadttheater und bewältigten die Stiegenanlage zur Aussicht Glocknergrat, von wo aus man einen schönen Blick auf das Aquädukt und den schwarzen Turm hat. Oben freuten wir uns über ein schönes Gipfelkreuz der Naturfreunde. Nach einer Pause wanderten wir genüsslich durch den märchenhaft schönen Föhrenwald und es hätte uns nicht gewundert, wenn wir einen Kobold oder anderen guten Waldgeist zwischen den Nebelschwaden entdeckt hätten. Nach der Breiten Föhre führte uns der Weg entlang der Anningerstraße weiter, bis wir um 11:30 Uhr das Gasthaus Krauste Linde erreichten. Dort hatten wir bereits zwei Tische reserviert und ließen uns gute Suppen, Specklinsen, Powidlliwitzen und anderen Köstlichkeiten schmecken.

Um 12:45 Uhr brachen wir wieder auf. Es war ziemlich neblig, riss jedoch plötzlich auf und wir erreichten bei Sonnenschein die Hans-Riffer-Quelle und Mauerreste der früheren Eisrodelbahn. Mit Wehmut dachten wir an die strengen Winter von damals. Um 13:15 Uhr trafen wir beim Anninger Schutzhaus ein und machten einen Abstecher zur Wilhelmswarte, welche sich auf dem höchsten Punkt des Anningers, auf 675 m Höhe, befindet. Anschließend gingen wir den Siebenbrunnengraben bis zum Roten Kreuz hinunter, wo leider viele vom Sturm entwurzelte Bäume quer lagen. Beim Sankt Urbanus-Denkmal nahm uns noch kurz ein malerischer Blick auf Gumpoldskirchen gefangen und wir erreichten bald darauf den Ort. Dort würdigten wir den „Retter des Wienerwaldes“, als wir das Josef-Schöffel-Denkmal passierten und spazierten durch die Weingärten bis nach Guntramsdorf-Thallern. Große Begeisterung lösten die kuriosen Schlaffässer und die schöne Kirche von Thallern bei uns aus, bis wir um 16:23 Uhr mit dem Zug nach Wien zurückfuhren.

Manuela Sandler

Montag 26. Oktober 2020 Nationalfeiertag

Unterwegs im Kamptal – Weingärten, Wald und Fluss

1 Woche vor dem ‚Lockdown‘: Von Gobelsburg den Kamp entlang und die leuchtend gelben und noch nicht ganz abgeernteten Weingärten des Heiligenstein mit seinen Terrassen steil hinauf zur Kamptalwarte; Rast. Das war für uns 11 schon die ärgste Steigung. Nördlich durch Wald, meist auf Wirtschaftswegen. Erstaunlich, dass es innerhalb des hoch gelegenen riesigen Waldgebietes so große Weingärten gibt; vom Tal aus kann man sie nicht sehen. Nach zwei romantischen Waldteichen: „wollt Ihr die neue breite Forststraße weitergehen oder Abenteuer riskieren?“ Die Gruppe riskiert. Ein Brett über ein Bächlein und über Feuchtwiesen in absoluter ‚Natur pur‘ wild durch Wald hinauf zum angepeilten Weg – geschafft, langweilige Forststraße erspart. Vorbei an Obstbäumen (Äpfel und Quitten) und Schafen mit schwarzen Köpfen zur großen Rast in der Nähe des feudalen Forsthauses. Am weiteren Höhenweg waren die Wildschweine heftig zugange, haben ihn auf der Suche nach Fressbarem aufgewühlt. Wir aber finden reife und angenehm saure Berberitzenfrüchte. Und Parasole. Aber sind sie’s auch? Sie werden so komisch orange, wenn man sie verletzt. Wir trauen uns nicht und werfen sie weg. Zu Hause, wo die klugen Bücher stehen, liest man: „Safranschirmling. Fleisch rötet intensiv bei Verletzung und Schnitt. Ebenso schmackhaft wie der Parasol“. Zu spät; dafür wissen wir’s nun. Nur Elisabeth hatte ihm vertraut und berichtet von angenehmer Verspeisung. Ein Lehrweg, vorbei an

Österreichische Post AG, SP 08Z037676 S

Retouren an:

Kurt Tisch, 1020 Wien, Nordbahnstraße 51/10/1

Douglasien, die wegen ihrer Hitzebeständigkeit bereits in den 1980er Jahren großflächig angepflanzt wurden, bringt uns durch überwucherte frühere Weingärten mit Ausblick auf die farbige Weingartenlandschaft jenseits des Kamp hinunter nach Schönberg, wo das einzige Gasthaus gerade schließt und uns gleich den nächsten Zug erreichen lässt. Eine schöne Wanderung – davor allerdings viel Stress: Anmeldungen, Abmeldungen, NachrückerInnen... und am Nationalfeiertag keine Franz-Josefs-Bahn. Großes Rundum über Floridsdorf und Stockerau. Weil alle um 8:50 Uhr beim Treffpunkt in Heiligenstadt waren, haben wir, halleluja, noch den Zug um 9:08 Uhr ab Wien Floridsdorf geschafft.

Walter Kissling

Allen Währinger Naturfreunden, ihren Angehörigen sowie den Freunden unserer Gruppe wünschen wir Frohe Weihnachten und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2021 (natürlich auch mit vielen Wanderungen unserer Gruppe).



Die nächste Zeitung erscheint im April 2021!

Homepage der Naturfreunde Währing
waehring.naturfreunde.at
E-Mailadresse der Naturfreunde Währing
waehring@naturfreunde.at

Österreichische Post AG / Sponsoring Post
Medieninhaber und Herausgeber:
Naturfreunde Österreich, Ortsgruppe Währing
1180 Wien, Gersthofer Straße 77 /Ecke Alsegger Straße
ZVR-Zahl 501746284
Verlags- und Herstellungsort Wien,
Eigene Vervielfältigung